

Du bist das Feuer, das den Dornbusch nicht verbrennt.
Du bist die Stimme, die uns beim Namen nennt.
Du bist der, der das Meer zerteilt,
und schützend uns umgibt,
unsere Hoffnung siegt im Bund mit dir!

Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom,
brecht aus euren Bahnen, vergebt ohne Zorn,
geht auf Gottes Spuren, geht, beginnt von vorn!
Wagt euch zu den Ufern, stellt euch gegen den Strom.

Du bist das Wasser, das den harten Stein entspringt.
Du bist in Brot und Wein, die Kraft, die uns durchdringt.
Du bist der, der die Fesseln sprengt,
der uns von Tod erweckt,
unser Glaube zählt im Bund mit dir.

Du bist die Wolke, die uns durch Wüsten führt.
Du bist die Ewigkeit, die uns im Traum berührt.
Du bist der, der die Liebe lehrt,
der Geist, der uns beseelt,
unser Glaube zählt im Bund mit dir.

Gregor Linßen

Zu diesem Lied haben sich Mitglieder unserer Gemeinde Gedanken gemacht, wo sich für sie Himmel und Erde berühren.
Sie sind eingeladen, diese Kerze zu entdecken und sich zum Nachdenken anregen zu lassen. All denen, die ihre Gedanken und ihre Kreativität eingebracht haben, ganz herzlichen Dank. Das Ergebnis zeigt wieder die große Vielfalt der Gemeinde und es ist schön, dass sich jedes Jahr Groß und Klein an der Kerze beteiligen!
St. Josef, im März 2024

Osterkerze 2024



**„Wagt Euch zu den
Ufern“**



Ich kann mutig sein, wenn ich gute Freunde, meine Familie und Gott an meiner Seite weiß. So schöpfe ich Kraft um mich zum Beispiel gegen den Strom zu stellen.



Manchmal bin ich ganz alleine
Gott ist nicht da
Ich renne mit dem Kopf gegen die Wand
Ich schreie um Hilfe
Und bleibe trotzdem allein im Dunkeln
Dann, wenn ich schon nicht mehr daran glaube, wird
Gott für mich sichtbar
In einem Sonnenstrahl, der hinter einer Wolke erscheint
Im Zwitschern eines Vogels
Im Duft einer Rose
Und ich finde wieder Freude am Leben



Das Bild spricht für sich



Hoffnung gibt mir im Gottesdienst bei der Wandlung von Brot und Wein.



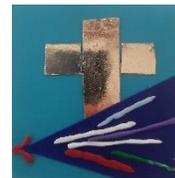
Auf neuen Wegen Gottes Gegenwart (brennender Dornbusch) entgegen gehen – er zeigt mir die Steine/Tritte, die mich über oder gegen den Strom zu neuen Ufern kommen lässt.



Die Hoffnung, die Gott uns schenkt, zeigt sich für uns in unseren Kindern. Sie sind ein großes Geschenk und lassen uns für die Zukunft hoffen.
Dies symbolisiert auch der Apfelbaum, der aus einem kleinen Apfelkern entsteht, den man regelmäßig gießt, ab und zu schneidet und kontinuierlich pflegt, bis er eines Tages selbst wieder Früchte trägt.



Wir alle stellen uns immer wieder gegen den Strom. Doch mit Gottes Hilfe ist es einfacher und wir wissen, dass wir uns immer auf ihn verlassen können.



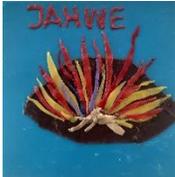
Tief durchzuatmen hilft mir, wenn ich neue oder schwierige Sachen anfangen muss.



Spuren Gottes entdecke ich überall dort, wo Jesu Liebe durch das Handeln der Menschen spürbar wird bzw. ausstrahlen (aufstrahlen) kann!



Du bist die Wolke, die uns durch die Wüste führt. Du zeigst uns den Weg. Auf dich können wir uns verlassen.



Jahwe – Ich bin der, der immer (für dich) da ist – ob du wanderst im finstersten Tal, oder schwimmst gegen den Strom – JAHWE – seine Zusage an uns!



Wagen, neue Ufer zu erreichen.
Wagen, neues zu entdecken.
Wagen, neue Wege zu gehen.
Wagen, sich auf neues einzulassen.
Der Heilige Geist stärke uns auf allen unseren Wegen.
Der Liebe Vertrauen und Luft geben!
Verständnis, Vergebung und Frieden wagen.



Die unerschöpfliche Liebe ist die Basis für Frieden.
Frieden in unseren Herzen, Frieden zwischen uns Menschen, Frieden zwischen den Völkern. Gottes Liebe und Selbstliebe ist die Basis für Nächstenliebe. Die christlichen Kirchen haben eine große Möglichkeit, den Weltfrieden zu ermöglichen. Daum freue ich mich über alle ökumenischen Projekte.



Christus ist unser Licht! Er zeigt uns immer wieder den Weg und lässt uns nicht im Stich. Er lässt uns seine Wärme und Liebe zu Menschen immer wieder spüren, wenn wir es zulassen.



Ich bin froh und dankbar, dass es Gott in meinem Leben gibt!



Der Refrain des Liedes hat mich sofort mit den Exerzitien im Alltag verbunden, an denen ich in der Fastenzeit 2024 teilnehme. Ich habe mich am Titelbild des Hefts versucht, das uns durch diese Zeit begleitet hat. Es tat gut, mir bewusst Zeit für Texte, Gebet und Stille zu nehmen und einmal in der Woche die Unterstützung der Gemeinschaft zu spüren. Das Thema lautet: In der Spur des Herzens – leben in einer ver-rückten Welt.



Gott ist der Anfang und das Ende und auf beiden Seiten steht das Glück



Gott gibt mir oft Kraft, an die ich nicht geglaubt habe. Diese Energie geht ein wenig weiter oder ein Funke der Hoffnung erscheint aus dem Nichts. Manchmal geschehen im Alltag kleine Wunder, Dinge, die mehr als nur Zufall sind.